

Wesels „Bogen“ stellt sich neu auf

R P 17 24 19

Das Mehrgenerationenhaus öffnet ab Mai nach der Renovierung. Das erweiterte Angebot richtet sich an Senioren, aber auch an andere Altersklassen. Derzeit laufen in der Einrichtung die Vorbereitungen.

WESEL (rme) Der bei vielen Senioren in Wesel beliebte Treffpunkt „Bogen“ steht vor einem Neustart – und richtet sich mit einem neuen Konzept auch auf neuen Zielgruppen ein. Dass es Veränderungen gibt, bleibt den Innenstadtb Besuchern nicht verborgen. Das Haus liegt prominent direkt gegenüber dem Marienhospital.

Viele Anfragen nach der Wiedereröffnung erreichen die Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses derzeit. „Fast täglich rufen Leute an“, berichtet Ute Zuckermann. Das neue Schild „Mehrgenerationenhaus Bogen“ hängt schon über der Tür, während drinnen die letzten Vorbereitungen für den Neustart der ehemaligen Seniorenbegegnungsstätte in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) laufen. Ab Mai öffnen die renovierten Räumlichkeiten, nach und nach werden auch die Gruppen einziehen – alte und neue Angebote werden dann an der Pastor-Janßen-Straße zu finden sein. „Wir haben versucht, mit allen Gruppen Kontakt aufzunehmen“, sagt die Projektkoordinatorin des Mehrgenerationenhauses, Ilka Mainka. Denn die Kurse und Angebote der Begegnungsstätte sollen wieder an ihrem bisherigen Ort Platz finden – ebenso wie ein Großteil der Angebote des Mehrgenerationenhauses, die vom Birkenfeld in die Stadtmitte verlegt werden. Zum Beispiel das Reparaturcafé an jedem letzten Montag im Monat, das „Singen für Jung und Alt“ oder die Angebote der „Frühen Hilfen“ für Familien. Aus der Dudelpassage wird die Schwangerenberatung in den Bogen verlegt.

Im Werkraum des Kellergeschosses soll es Kreativangebote für Kinder und Erwachsene geben, die Kegelbahn wird ab Juni wieder nutzbar sein. Alle Angebote finden wie geplant in den neuen Räumen ihren Platz, sagt Ilka Mainka. „Es funkti-



Renovierungsarbeiten im Mehrgenerationenhaus (MGH) in Wesel: Ute Zuckermann, Leitung Koordination MGH Bogen (l.) und Ilka Mainka, Projektkoordinatorin MGH, packen mit an.

FOTO: DENNIS FREIKAMP

oniert so, wie wir uns das überlegt haben“.

Für das erweiterte Angebot wurde die Aufteilung etwas verändert. In den großen, teilbaren Saal wurde ein Flur eingezogen, damit auch der hintere Raum zugänglich ist, ohne andere Gruppen zu stören.

Ansonsten hat sich die Begegnungsstätte hauptsächlich optisch verändert: Der neue Boden sowie die grau und weiß gestrichenen Wände sorgen für mehr Helligkeit, der Eingangsbereich wird durch eine Empfangstheke ergänzt. Das Mobiliar in den Gruppenräumen und im Café soll weiter genutzt werden.

Der Cafébereich wird auch weiter für die bisherigen Stammtische zur Verfügung stehen, versichert Ilka Mainka. Von 9 bis 17.30 Uhr wird er

werktätlich geöffnet sein, hier gibt's für die Besucher Snacks und Getränke zu erschwinglichen Preisen: Ein Kaffee kostet einen Euro, ein Stück

Kuchen 1,20 Euro. Aus der Küche des Mehrgenerationenhauses in Scheperfeld werden auch warme Speisen geliefert: Eine Suppe gibt's für 2,80 Euro, das Mittagessen ist auf Vorbestellung für 5,50 zu haben.

Die ersten Gymnastikgruppen starten schon in dieser Woche, ab Mai füllt sich das „Mehrgenerationenhaus Bogen“ dann weiter. „Wir hoffen auch auf viele neue Leute und wünschen uns eine bunte Mischung“, sagt Ilka Mainka. Daher will der Sozialdienst Katholischer Frauen (SkF) die neuen Räume auch bei „Wesel erleben“ vorstellen und die Türen öffnen.

INFO

Der Kontakt zur Einrichtung

Beratungen Weiterhin bieten im Beratungsbüro an der Pastor-Janßen-Straße der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Stadt Wesel, das städtische Seniorenbüro, der Betreuerverein und die Deut-

sche Rheumaliga stundenweise Beratungen an.

Informationen Hinweise online unter www.mgh-skfwesel.de. Telefonisch ist die Einrichtung des Sozialdienstes katholischer Frauen, Am Birkenfeld 14, unter Tel. 0281 952380 erreichbar.